



## Senioren-Messe SenNova 2012 – Starker Auftritt unserer Gesundheitshandwerke

Anlässlich des 10. Deutschen Seniorentages fand in diesem Jahr vom 3. bis 5. Mai die Fachmesse Sen Nova im Congress Center Hamburg statt und lockte ca. 20.000 Besucher an. Zahlreiche Gäste aus sozialpolitischen Gremien wie Bundespräsident Joachim Gauck und Bundeskanzlerin Angela Merkel äußerten sich zu Themen des engagierten Älterwerdens in der heutigen Gesellschaft und würdigten so die Bedeutung unserer Senioren als permanent wachsenden Bevölkerungsanteil.

Die Augenoptiker-Innung Hamburg und die Leistungsgemeinschaft Orthopädie-Schuhtechnik, welche von der Vereinigten Innungsgeschäftsstelle betreut werden, hatten sich zusammen mit den Zahntechnikern,

Hörgeräteakustikern und Orthopädietechnikern zu einer gemeinsamen „Straße der Gesundheitshandwerke“ zusammengeschlossen, die mit ihrer einheitlichen Gesamtgestaltung dem Besucher sofort ins Auge fiel und sowohl zahlreiche Senioren als auch die bundesweit angereisten Fachbesucher in ihren Bann zog.

Im Rahmen eines Gesundheitsparcours konnten die Messebesucher kostenlos einen Seh- oder Hörtest sowie eine Fußdruckmessung durchführen lassen. Herr Weiss, Vorstandsmitglied der Augenoptiker-Innung, erläuterte in einem lehrreichen Vortrag das Leistungsspektrum der Augenoptiker und Herr Burghardt, Hörgeräteakustikmeister, führte eine äußerst gelungene Diskussion zum Thema „Hören im Alter“.

Die Teams an den jeweiligen Ständen waren in unermüdlichem Einsatz, um die vielen tausend Fragen der Besucher zu beantworten und haben mit ihrer kompetenten Beratung wirklich hervorragende Leistung erbracht.

Dank ihrem engagierten Einsatz wurde die Messe für alle ein großer Erfolg und der doch enorme Aufwand an Kosten, Nerven und Zeit für Planung und Durchführung hat sich glücklicherweise am Ende gelohnt! Nicht zuletzt, weil hier anscheinend ein Stein ins Rollen gerät, sich zukünftig als Gesundheitshandwerker verstärkt gemeinschaftlich zu präsentieren und seine Interessen zu vertreten.



Erlebnisbericht von Uwe Mahn (Zahntechnikermeister)

Die Gesundheitshandwerke unter dem Motto „Von Kopf bis Fuß“

Von der Idee bis zum Messeauftritt: Begeisterung pur!

Die Idee, 5 Gesundheitshandwerke gemeinsam im Rahmen der Imagekampagne der Handwerkskammer zu präsentieren, wurde im Sommer vor 2 Jahren von Reiner Schumacher und Uwe Mahn geboren.

Damals als regionaler Auftritt in Hamburg-Harburg geplant – die SenNova war dann schneller!

Nach anfänglichen Geburtswehen, erst jeder für sich, ist es dann doch gelungen, alle gemeinsam als „Ihre Hamburger Gesundheitshandwerker“ unter dem Slogan: „Von Kopf bis Fuß“ in einer Handwerkerstrasse auf der SenNova zu präsentieren.

Es war auf der Messe die einzige Strasse, die sich gemeinschaftlich so

besucher. Eine ganz tolle Stimmung auf der Messe. . .!

Die Messebesucher wurden dementsprechend offen empfangen und dadurch auch animiert, an die Info-Stände heranzutreten, um sich zu informieren.

Es waren sehr viele Besucher mit sehr umfangreichen und in die Tiefe gehenden Fragen. Leider auch auffallend viele Patienten, die sehr unzufrieden mit ihrem bisherigen Behandlungsablauf bezüglich der Aufklärung, Betreuung und Ausführung ihrer Versorgung in der Arztpraxis waren.

Die Messe hat gezeigt, dass die Gesundheitshandwerke die nötige Sensibilität haben, um die Patienten richtig zu verstehen und damit Grundvoraussetzungen zu schaffen, um sie ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechend zu versorgen.

Auch haben wir die „Messezeit“ genutzt, um uns unter den Kollegen der einzelnen Gesundheitshandwerke kennenzulernen und auszutauschen:

Ich war überrascht, wie viele Leistungen und umfassendes Know-how jedes Gesundheitshandwerk zu bieten hat.

Hierzu einige kurze Beispiele:

- ❖ Die Augenoptik bietet nicht nur Brillen als Mode - Accessoires und Sehhilfen an, sondern dient auch der Gesunderhaltung der Augen und Verhinderung von Körperfehlhaltung, Korrekturen der Achsenfehlstellung der Augen und vieles mehr. Mangelhafte Brillen schaden dem Gesamtorganismus (Gleichgewichtsstörungen, Schwindelgefühle).
- ❖ Die Hörgeräteakustiker: Welches Problem sich für den Patienten



Uwe Mahn

ergibt, wenn er zu lange wartet, um sein Ohr mit einer Hörhilfe versorgen zu lassen: Ist es zu lange her, kann das Gehirn Töne und Geräusche nicht mehr erkennen. Durch eine spezielle Therapie muss das Hören wieder mit dem Hörgerät erlernt werden, damit z.B. auch Nebengeräusche ausgefiltert werden können und sich nicht alle Geräusche übertönen.

- ❖ Die Zahntechnik: Nicht nur schöne Zähne – wie wichtig die Zahngesundheit für den gesamten Körper ist, so wichtig ist der richtige Biss. Der sogenannte falsche Biss kann die Ursache sein für Tinnitus, Migräne, Ohrgeräusche,

Stand Augenoptik



Stand Zahntechnik



- ❖ Orthopädiertechnik: Den Patienten wieder mobil machen – nicht nur mit Rollator oder Rollstuhl, sondern auch mit Orthesen (Beinprothesen), sodass z.B. nach einem Berufsunfall junge (jung gebliebene) Patienten sogar wieder Leistungssport betreiben können.

Stand Orthopädie-Schuhtechnik



- ❖ Orthopädienschuhmacher: Wie wichtig maßgefertigte orthopädische Schuhe zur Korrektur von Fehlstellungen des Körpergerüsts oder für einen Diabetiker zur besseren Durchblutung seiner Füße sind.

Versorgung im wahrsten Sinne „Von Kopf bis Fuß“ - und das nicht nur für Senioren 50+, denn ohne unsere Gesundheitshandwerker wären auch die Paralympics nicht denkbar.

So wie sich die 5 Gesundheitshandwerker mit ihrer ganzen Vielfältigkeit und ihrem umfangreichen Know-how auf der Messe zusammen präsentiert haben, bieten sie auch für den Nachwuchs interessante Zukunftsperspektiven an.

Unsere Erkenntnis aus den vielen Gesprächen, die wir auf der Messe führten: Die Aufklärung und Prophylaxe kommt in allen medizinischen Bereichen zu kurz. Dafür können wir als Gesundheitshandwerker gemeinschaftlich kämpfen. Die vorhandene Fachkompetenz aus den Bereichen Augenoptik, Hörgeräteakustik, Zahntechnik, Orthopädiertechnik und Orthopädienschuhtechnik kann, wenn sie gebündelt wird, in der Öffentlichkeit wesentlich mehr erreichen; zum einen, dass die Interessen der Patienten auch besonders gegenüber den Krankenkassen und der zuständigen Politik mehr wahrgenommen werden und zum anderen, dass die wesentliche Bedeutung der Gesundheitshandwerke mehr in das Bewusstsein gerückt wird.

Es wäre zum Beispiel wünschenswert, nicht immer nur von den Kosten im Gesundheitswesen zu sprechen, sondern endlich einmal vom Nutzen! Denn wenn der Kranke wieder gesund ist und seine Lebensqualität und Berufsfähigkeit wieder hergestellt ist, dann werden die Krankenkassen entlastet und volkswirtschaftlich ist der Nutzen riesengroß. Es wird derzeit viel zu wenig im Bereich der Prophylaxe

geleistet, um den Gesunden gesund zu erhalten.

Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle geht an Frau Schier von der Vereinigten Innungsgeschäftsstelle, Frau Pioch und Herrn Rönnau von der Handwerkskammer und alle tatkräftigen Kollegen für die hervorragende Unterstützung.



Diskussion mit Hr. Burghardt



Vortrag Hr. Weiss

Wenn **Handwerk**

dann **Innung!**.org  
Die Fachbetriebe